

BRD/Afghanistan: Ungehorsame Abgeordnete

Unter Protesten der LINKEN stimmte der deutsche Bundestag für eine Entsendung von 6 Tornado-Kampfflugzeugen nach Afghanistan.□

Der deutsche Bundestag beriet am 9. März 2006 über den Antrag der□ CDU-SPD-Bundesregierung, sechs Militärflugzeuge des Typs Tornado nach□ Afghanistan zu entsenden. Die Debatte zeichnete sich dadurch aus, dass□ der rechtliche Rahmen sehr breit diskutiert wurde. Das hat damit zu□ tun, dass vorher bekannt wurde, dass die Abgeordneten Wimmer und□ Gauweiler von der CDU/CSU-Fraktion beim Bundesverfassungsgericht eine□ Klage gegen das Tornado-Mandat einreichen würden. Außerdem kam es zu□ einem Zwischenfall, von dem sich besonders die Fraktionen der□ Regierungskoalition „peinlich“ berührt zeigten: Abgeordnete der□ Linksfraktion hielten zu Beginn der Rede von Weiskirchen (SPD) Plakate□ in die Höhe, auf denen die Zahl 77 prangte - als Erinnerung an das□ Ergebnis einer Umfrage, wonach sich 77 Prozent der Bevölkerung gegen□ eine Tornado-Entsendung ausgesprochen haben. Die Abgeordneten der□ LINKEN wurden des Saales verwiesen.

Die Abstimmung im Bundestag fiel aus dem Rahmen des ansonsten Üblichen, denn noch nie hat es so viele Gegenstimmen zu einem Auslandseinsatz□ gegeben wie diesmal, und noch nie wurden so viele Nein-Stimmen aus□ einer Regierungspartei (SPD) zu einem Antrag der eigenen Regierung□ abgegeben. Die Abstimmung ergab ein Annahme des Regierungsantrags mit□ 405 zu 157 Stimmen bei 11 Enthaltungen. Dabei kamen 69 Nein-Stimmen und□ 2 Enthaltungen aus der SPD sowie 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen aus□ der CDU/CSU-Fraktion. Selbst die Fraktion von Bündnis 90/Grüne□ präsentierte sich gespalten.

Mittlerweile hat die Linksfraktion im Bundestag eine Organklage beim Bundesverfassungsgericht gegen den Tornado-Beschluss eingereicht.

Quelle: akin, 27.3.2007

31-03-2007, 22:59:00 | □